

Liebe Eltern,

der ehemalige Kindergarten und Hort St. Josef wurde noch vor dem Pfarrzentrum St. Josef im Jahr 1965 gebaut. Seit dem 24. November 2003 befinden sich im neuen Kinderhaus St. Josef nunmehr vier Hort- und zwei Kindergartengruppen. Frau Hasler und Frau Hanusch haben zusammen mit den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen die hier vorgelegte Konzeption erarbeitet. Dafür danke ich ihnen ganz herzlich.

Das Kinderhaus St. Josef ist in katholischer Trägerschaft. "Katholisch" heißt "allumfassend". Die katholische Kirche ist keine Nationalkirche. Sie umspannt die ganze Erde. Da ist Platz für Menschen aller Hautfarben und aller Bildungsschichten.

Das Kinderhaus ist vom christlichen Glauben und seinem Wert- und Menschenbild geprägt. Nach der Bibel ist Gott der Liebhaber des Lebens. Jedes Leben ist demnach wertvoll und muss geschätzt und geschützt werden. So ist christliche Erziehung eine Erziehung zur Ehrfurcht vor dem Leben und zur Liebe zum Leben, zur gegenseitigen Achtung und Rücksicht. Jesus hat dies noch vertieft. Als seine Jünger darüber stritten, wer unter ihnen der Größte sei, stellte er ein Kind in die Mitte. Damit hat er auf ganz einfache Weise die Wünsche eines jeden Kindes sichtbar gemacht. Alle sind Gottes Kinder. Jedes Kind ist wie jeder Mensch Gottes einmalig und unverwechselbares Geschöpf und von ihm geliebt. Darum müssen auch wir jedes Kind achten und lieben.



Die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen tun alles, um den Kindern das auf ihren Weg mitzugeben, was ihnen hilft und was sie brauchen, um ihr Leben künftig selbstständig zu gestalten. Sie sollen lernen, sich selbst anzunehmen, die eigene Persönlichkeit zu entfalten, die Mitmenschen zu achten und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

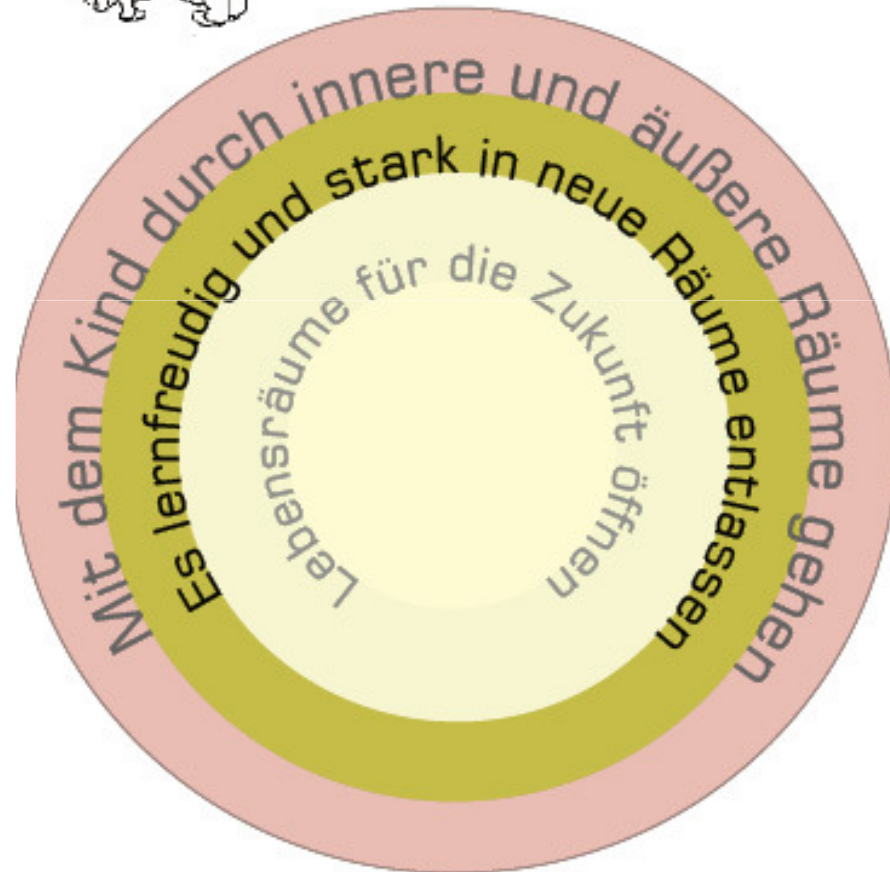
Allen Mitarbeiterinnen im Kinderhaus danke ich im Namen der Kirchenverwaltung für ihren Dienst an der Kirche.
Den Kindern wünsche ich, dass sie sich im Kinderhaus wohlfühlen

Johannes Löb, Pfarrer

Inhaltsverzeichnis



Gemeinsam Hand in Hand



1. Rahmenbedingungen

Das Kinderhaus und sein Umfeld	Seite 4
Räumlichkeiten und Ausstattung	Seite 6
Personelle Besetzung – Aufgaben und Verantwortlichkeit	Seite 8
Aufnahme und Eingewöhnung	Seite 10
Zusammenarbeit mit der Schule	Seite 10
Essensangebote	Seite 11

2. Kinder - Kinder

Bild vom Kind	Seite 12
Rechte der Kinder	Seite 13
Kinderbefragung	Seite 14

3. Bildungs- und Erziehungsziele

Umgang mit individuellen Unterschieden	Seite 15
Das Spiel	Seite 16
Religiöse Erziehung	Seite 17
Sprache	Seite 18
Kreativität	Seite 18
Musik, Bewegung	Seite 18
Gesundheit	Seite 18
Mathematik	Seite 18
Medien	Seite 19
Natur und Technik	Seite 19
Umwelt	Seite 19
Hausaufgaben	Seite 20

4. Organisation

Tagesablauf	Seite 22
Höhepunkte	Seite 23

5. Eltern – Eltern

Elternbeirat	Seite 24
--------------	----------

6. Team

Seite 25

7. Öffentlichkeitsarbeit

Seite 26

8. Vernetzung

Seite 27

Rahmenbedingungen

Das Kinderhaus und sein Umfeld

Unser Patron, der
Hl. Josef, blickt
auf unser Haus

WILLKOMMEN
IM KINDERHAUS
ST. JOSEF

Unser Haus liegt
in einer
ruhigen Wohngegend
am Stadtrand von
München mit
S-Bahn Anschluss

offen
6.45–18.00
Uhr

Ihr Kind fühlt
sich wohl in

Der Allacher
Forst und das
Dachauer
Hinterland
bieten viele
Ausflugs-
möglichkeiten

Karlsfelder Freizeitangebote:

Mutter-Kind-Gruppen,
Hallenbad, Bürgerhaus,
Jugendzentrum, Musikschule,
Erholungsgebiet Karlsfelder See,
Allacher Freibad

Wir haben ein viel-
fältiges Wohnangebot

Geschäfte, Ärzte, Apotheken und
die Sparkasse befinden sich für
Eltern und Kinder in unmittelbarer
Nähe

2 Kindergärten-
und
4 Hortgruppen

Mit ca. 100 Schritten erreichen
unsere Kinder die Schule, ohne eine
Straße zu überqueren

Spielgelände mit altem Baumbestand, der in den Schulgarten
übergeht, den wir ebenfalls mitbenutzen dürfen

4

5



Raum und Fülle – Erlebnisräume

Garten

Basketballkorb,
Wasserpumpe
Sandkasten, Vogelnest,
Klettergerüst und Schaukel

Spielwiese

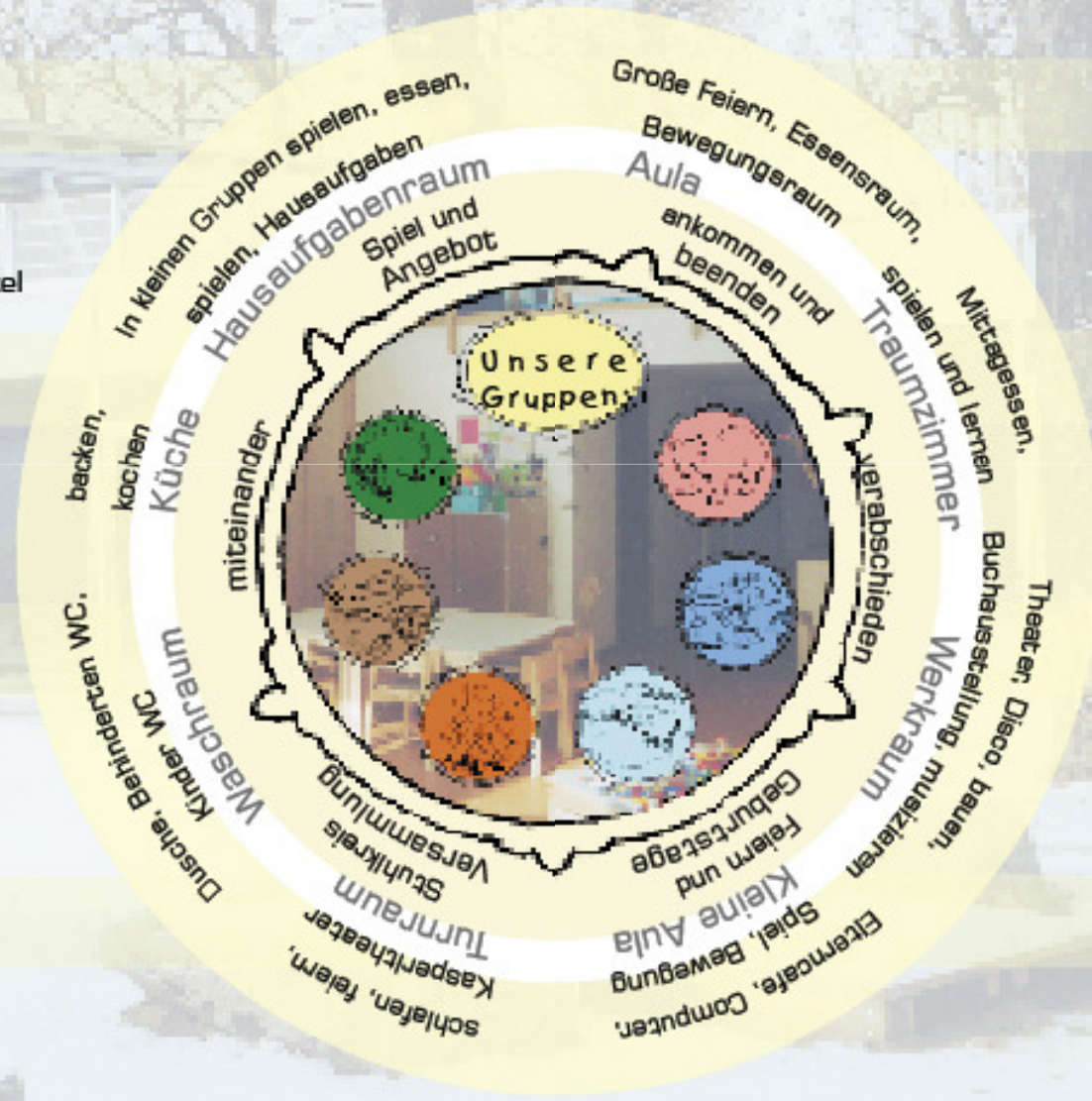
Zelte, Wippe

Pfarrgarten

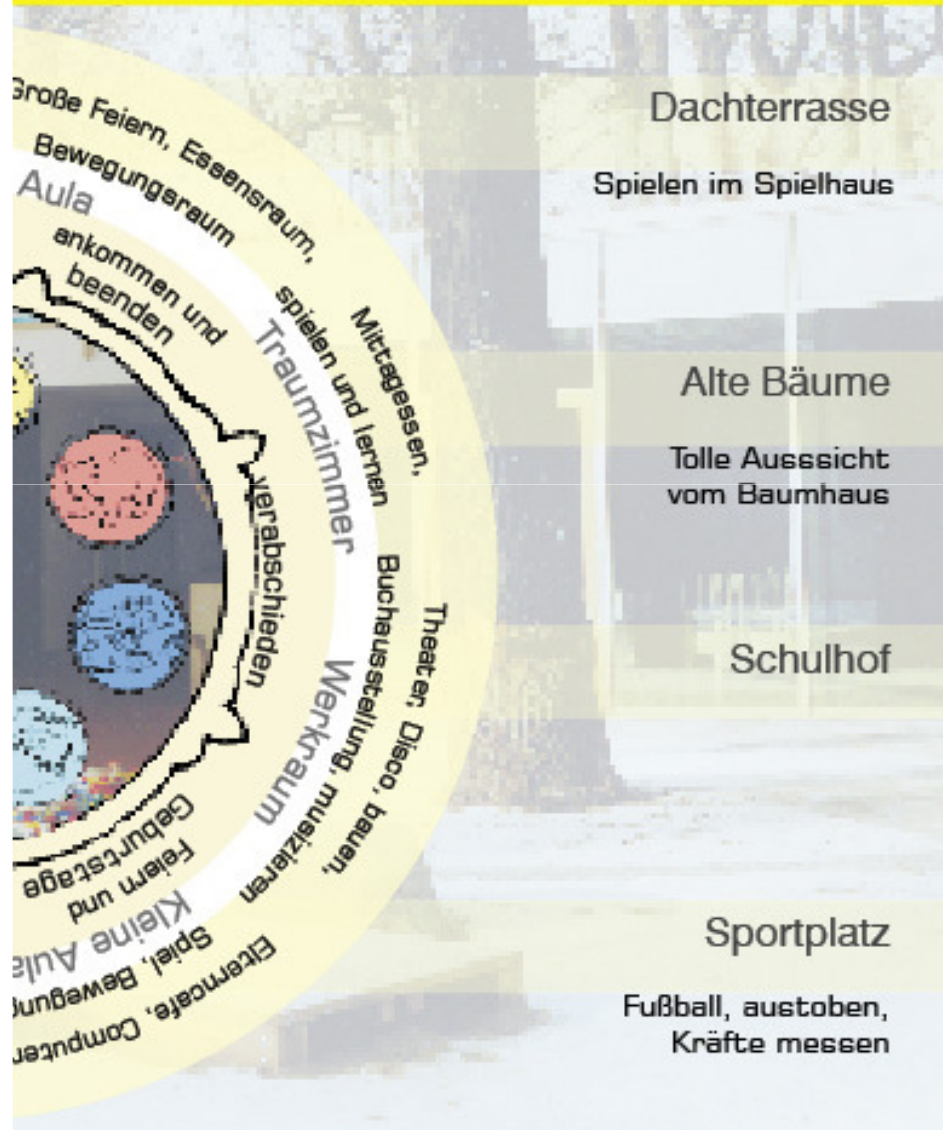
Selbst umgraben, säen,
gießen und ernten

Beerengarten

Süße Früchte naschen



Aufgabe und Verantwortlichkeit



Träger:

Er entscheidet und ist verantwortlich für organisatorische, personelle, finanzielle und pädagogische Zielrichtungen, welche die Kinder, die Eltern, das Personal, die Finanzen und das Haus betreffen.

Leitung:

Kinderhausleitung in Zusammenarbeit mit stellvertretender Kinderhausleitung. Sie sind in ständigem Austausch mit dem Träger über alle Belange der Kinderhauses.

Sie sind verantwortlich für die Planung und Durchführung der gesamten Arbeit im Kinderhaus, gemeinsam mit ihrem Team.

Gruppenleitung, Erzieherin:

Sie ist verantwortlich für Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Gruppe, für die Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit, für die Elternarbeit, für die Anleitung von Zweitkräften und Praktikanten, für Raumgestaltung und Pflege des Inventars.

Kinderpflegerin:

Sie ist in ständigem Austausch mit der Erzieherin und unterstützt die pädagogische Arbeit in der Gruppe.

Erzieherpraktikantin:

Sie erhält Einblick in die Arbeitswelt der Erzieherin.

Sie erwirbt praktische und theoretische Kenntnisse für ihren Beruf.

Wir haben das Recht und Verpflichtung auf Fortbildung.

Aufnahme / Eingewöhnung

Die Kindergartenkinder besuchen unser Kinderhaus ab dem 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule. Die Hortkinder besuchen unser Kinderhaus vom Schuleintritt bis zum Abschluss der 4. Klasse.

Eintritt von der Familie in den Kindergarten
Eintritt vom Kindergarten in den Hort

Für Ihr Kind beginnt mit dem Kindergartenbesuch und mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt. Dieser bedeutet oftmals eine Umstellung für die ganze Familie. Eine spannende Zeit beginnt für Ihr Kind. Um Kind und Familie auf ihrem neuen Weg zu begleiten und die Eingewöhnungszeit individuell zu gestalten, bieten wir folgende Unterstützung an:



- Wir heißen die Kinder willkommen.
- Wir führen Gespräche mit ihnen.
- Wir tauschen Informationen aus.
- Wir planen miteinander.
- Wir beobachten mit Achtsamkeit und handeln einfühlsam.
- Wir bauen Beziehung auf.
- Wir helfen, einen Platz in der Gruppe zu finden.

Zusammenarbeit mit der Schule:

Für die Bildung und Erziehung der Kinderhauskinder ist im besonderen eine enge Zusammenarbeit mit der Schule und damit eine Absprache der beiden Lebensbereiche der Kinder vorgesehen. Das Kinderhaus benennt eine Kooperationsbeauftragte, die den Dialog mit der Verbandsgrundschule herstellt. Lehrkräfte und Erzieherinnen informieren sich gegenseitig und tauschen sich zum Wohle Ihres Kindes aus. Wir laden uns gegenseitig zu Festen und Veranstaltungen ein. Lehrkräfte besuchen den Kindergarten, um die zukünftigen Schulkinder kennenzulernen, denen auch eine Schnupperstunde angeboten wird. Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird ein Deutsch-Vorkurs für Migrantenkinder im Umfang von 160 Stunden durchgeführt, bestehend aus einem Kindergarten- und einem Schulanteil von jeweils 80 Stunden.

Essen hält Leib und Seele zusammen

Unser Essen beziehen wir von der MAN Kantine, die für abwechslungsreiches, frisches und nahrhaftes Essen ausgezeichnet wurde. Der Anteil an Bio-gerichten wird kontinuierlich ausgebaut bis hin zum kompletten Bio-Menü. Wir bereiten das Essen vor und bereichern es mit frischem Obst und Gemüse sowie mit Nachspeisen.



Im Hort essen wir in der schönen, hellen Aula (11:30-13:30 Uhr)

Im Kindergarten essen wir im Ess- oder Gruppenraum (12:00-12:30 Uhr)

Brotzeit im Kinderhaus:
Hort: 15:00-15:30 Uhr
Kindergarten: 15:30-16:00 Uhr

Unsere Ziele

Bedürfnisbefriedigung

Ich habe Freude am Essen und werde satt.

Selbstständigkeit

Ich esse mit Besteck und sitze richtig am Tisch.

Selbstbestimmung

Ich entscheide was und wieviel ich essen möchte.

Esskultur

Ich wasche mir vor und nach dem Essen die Hände und esse in ruhiger Atmosphäre.

Verantwortungsbewusstsein

Ich bereite den Essplatz vor und hinterlasse ihn sauber.

Toleranz

Ich toleriere die Speiseregeln und Essgewohnheiten anderer Religionen und Kulturen.



Bild vom Kind

Wir sehen:



Alle Kinder
sind wichtig
auch Ihr Kind

**Ihr Kind
als ein individuelles,
sich entwickelndes Wesen
mit individuellen Anlagen
und Begabungen sowie
Wachstumsstreben und
Entfaltungswillen**

daher geben wir Hilfestellung
und Unterstützung bei
seinem Bestreben,
eine eigenständige
Persönlichkeit
zu werden

**Ihr Kind
als ein Wesen,
das neugierig ist, das
entdeckt, das begreifen
und Zusammenhänge
erkennen will**

daher bieten wir ihm Anregung
und Unterstützung und
geben ihm die Möglichkeit
und Hilfe zur Erschließung
seiner Welt

**Ihr Kind
als Geschöpf Gottes,**

daher gründet seine
elementare Würde

**Ihr Kind, das
Fragen nach dem
Woher und Wozu seiner
Existenz und der,
der Welt stellt**

daher bieten wir auch religiöse
Erziehung, die bei
diesen Fragen und Suchen,
Anregung und Stütze
bietet und Verstehen
erschließt

**Ihr Kind
als eine beziehungs-
fähige Person**

daher bieten wir ein
erzieherisches Umfeld,
in dem es seine
Beziehungsfähigkeit
entfalten und
kultivieren

**Ihr Kind
als Mensch
von Beginn an**

daher gebührt ihm
Respekt und Akzeptanz
wie einem Erwachsenen

Rechte der Kinder

Gebet
aus Afrika



Kinder haben das Recht

-auf körperliche Unversehrtheit:
Das beginnt mit dem achtsamen
Umgang miteinander, der gesunden Ernährung,
umfasst den Schutz vor Gefahren, bis zur
Versorgung bei Krankheit.

-auf Unversehrtheit der
Seele: Liebe, Schutz, Zuneigung, Trost, Geborgenheit,
Achtung und Akzeptanz der Persönlichkeit.

-auf Bildung, Förderung,
Entscheidungsfreiheit,
Anregung und Vermittlung von Wissen.

-Werte und Normen zu erleben
und Grenzen zu erfahren.

Alle Kinder dieser Welt haben das Recht auf Erfüllung dieser Rechte,
unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Religion,
nationaler und sozialer Herkunft

Kinderbefragung

Nicht nur die Eltern werden befragt,
auch Ihr Kind hat das Recht, seine Gedanken und Wünsche frei zu äußern.

Wir führen nach Bedarf Kinderkonferenzen und einmal im Jahr Kinderbefragungen durch.



Bildungs- und Erziehungsziele

Für die Arbeit in unserer Einrichtung gilt seit dem 01.08.2005 das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) vom 05.12.2005 und die anderen einschlägigen rechtlichen Bestimmungen, sowie die Kindergarteneinrichtungsordnung und unsere Konzeption in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Umgang mit individuellen Unterschieden:

Unsere pädagogischen Zielsetzungen orientieren sich am Alter, am Entwicklungsstand und vor allen Dingen an den teilweise unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kindergarten- und Hortkinder. Der Lernlust und der Lernfreude des Hortkindes kommt hauptsächlich der Lebensbereich Schule entgegen, weshalb der Freizeitgestaltung im Hort besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Kindergartenkindern werden besonders intensive und ganzheitliche Lernmöglichkeiten geboten, da hier der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt wird.

Unser Kinderhaus bietet eine erweiterte Altersmischung, die den Kindern vielseitige Erfahrungen ermöglicht. Das Angebot an unterschiedlichen Spielpartnern in verschiedenen Altersgruppen bietet ein breites Spektrum an sozialen Lernmöglichkeiten:

- Kinder lernen leichter von Kindern
- Die Kinder sind in Kontakt mit Kindern anderer Geschlechter und üben in gegenseitiger Auseinandersetzung und Wertschätzung.
- Das Zusammenleben verschiedener Sprachen und Kulturen wirkt zur Selbstverständlichkeit.

„FortSchritt“:

Das bedeutet: „einen Schritt so machen, dass man den nächsten auch noch machen kann.“

Spiel

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

(Henry Ford)



Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Jedes Kind sollte so lange und so viel spielen und experimentieren dürfen, bis es zufrieden ist. Dadurch wird es selbstbewusst und unabhängig.

Das Spiel ist die elementare Form des Lernens:

-Im emotionalen Bereich des Spiels werden vom Kind Freude, Frustration, Trauer, Wut und Angst zum Ausdruck gebracht. Das Spiel bietet dadurch Bewältigungsmöglichkeiten für diese Gefühle.

-Im sozialen Bereich des Spiels nimmt das Kind Kontakt zu Anderen auf, erfährt und erwirbt Hilfsbereitschaft und Toleranz. Es wird befähigt, Konflikte auszuhalten und zu lösen. Ihr Kind lernt Regeln kennen und beachten.

-Im kognitiven Bereich des Spiels wird die Lernlust und Lernfreude des Kindes direkt angesprochen. Das Spiel fördert das logische Denken und die Konzentrationsfähigkeit. Der Wortschatz wird erweitert und differenziert.

-Im motorischen Bereich des Spiels übt Ihr Kind Reaktionsfähigkeit, Balance zu halten, Augen-Hand-Koordination, Grob- und Feinmotorik und fließende Gesamtmotorik.

Das Beobachten im Freispiel ist wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit. In der Wahrnehmung der Kinder und ihres spielerischen Tuns definieren wir unsere pädagogischen Ziele neu und gehen individuell mit den Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder um.

„Kinder müssen bis zum vollendeten 6. Lebensjahr ca. 15000 Stunden spielen, um für das Leben fit zu sein!“

Religiöse Erziehung

Wir besuchen die Kirche und den Gottesdienst und gestalten religiöse Feste in unserem Haus wie Sankt Martin, das Nikolausfest oder das Erntedankfest.

Wir feiern religiöse Feste im Jahreskreislauf wie Weihnachten, Ostern...und hören dazu biblische Geschichten.

Der behutsame Umgang miteinander, mit der Natur, dem Heim und mit der Umgebung ist wichtige Grundhaltung des Lebens und unseres Glaubens.

Wir spielen diese im Freispiel oder Rollenspiel nach, um Eindrücke zu vertiefen.

Ihr Kind kann dem Gewissen folgend Verantwortung übernehmen



Ihr Kind kann aus eigenem Antrieb

Ihr Kind kann Gemeinschaftlich Welt und Leben gestalten

Ich fühle mich als Kind Gottes geliebt

Wir teilen uns mit und fühlen mit, wenn ein Kind einen Verlust erleidet durch Trennung der Eltern, Krankheit oder Tod...

Wir lernen Lieder, Gedichte und einfache Gebete und bringen dadurch die Freude am Leben und Wachsen zum Ausdruck.

In der Natur, im Garten, auf Spaziergängen verfolgen wir den Kreislauf des Lebens. Wir nehmen Anteil am Wachsen und Vergehen.

Wir gestalten Bilder und drücken Erlebtes mit Legematerial aus. Wir erleben im Tun Gemeinschaft, Freude und Rücksichtnahme.

Sprache:

Kinder verschiedener Nationen lernen Sprachen am besten in Kontakt mit allen Menschen, mit denen sie in Beziehung sind. Wir achten auf eine gepflegte Sprache. Durch Geschichten hören, verstehen und erzählen, werden der Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung erweitert. Mit Spaß lernen die Kinder Reime, Singspiele, Sprachspiele, Fingerspiele, erproben sich im Rollenspiel und im nacherzählen von Erlebtem.

Kreativität:

Mit allen Sinnen nehmen die Kinder ihre Umwelt mit Formen, Farben, Bewegungen sowie Ästhetik wahr. Die Wahrnehmung wird im Umgang mit verschiedenen Materialien, durch Bewegung und Sprache zum Ausdruck gebracht. Die Phantasie wird angeregt.

Musik / Bewegung:

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Lust und Freude erproben wir unsere Stimme, Instrumente, experimentieren mit Tönen, Rhythmen, tanzen und bewegen uns zu Musik eigener und anderer Kulturen und singen gemeinsam.

Gesundheit:

Die Kinder erhalten eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Das körperliche Wohlbefühl wird durch ausreichende Bewegung gefestigt. Ausgeglichenheit wird erreicht, indem wir Raum und Zeit für Ruhe schaffen. Wir machen auf mögliche Gefahren aufmerksam und ermöglichen den altersgemäßen Umgang. Die Kinder lernen bei uns, wie wichtig Hygiene- und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene und allgemeine Wohlbefinden sind. Wir geben den Kindern Raum, ihren Körper und ihre Gefühle als etwas Natürliches erleben zu können. Gleichzeitig sollen sie lernen, „Nein“ zu sagen zu unangenehmen Berührungen und das „Nein“ des Anderen zu akzeptieren. In einer vertrauensvollen Atmosphäre gehen wir behutsam mit dem Thema Sexualität um.

Mathematik:

Über mathematische Inhalte und Gesetzmäßigkeiten können Kinder die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit machen. Wir nutzen die vorhandene Neugierde und den natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder für den Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen. Die Kinder erfahren Formen und Zahlen über die Körperbewegung im Raum, in der Umwelt, in bildlicher und abstrakter Darstellung.

**Medien:**

Die Kinder wachsen mit Ton- und Bildmedien auf. Wir lernen sorgsam Umgang mit Büchern und Geräten und befähigen sie zu einem verantwortungsvollen Gebrauch in der Gruppe. Wir ermöglichen den Kindern in Sprache, Spiel und Ausdruck die Medien-erfahrung zu verarbeiten.

Natur / Technik:

Kinder haben ein großes Interesse an der belebten und unbelebten Natur und ihren Phänomenen. Den Jahreszeiten folgend werden die Kinder mit ihrer Umwelt und den Gesetzmäßigkeiten vertraut. Wir fördern bewusstes Hinsehen und wecken die Experimentierfreudigkeit der Kinder.

Umwelt:

Die Kinder entdecken die vielfältigen Ausdrucksformen der Natur als Gabe der Schöpfung. Kinder lernen bei uns Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Schöpfung zu übernehmen.

Hausaufgabenbetreuung

Als ein Angebot der Tagesbetreuung hat der Hort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat. In Zusammenarbeit mit Eltern und Schule streben wir mit den Kindern folgende Ziele an:

Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit:

Wir ermöglichen Lern- und Arbeitsbedingungen, unter denen die Kinder ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich, pflichtbewusst und selbstständig anfertigen können. Wir fördern und unterstützen die Kinder, dem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend, so vollständig und der Form angemessen wie möglich, ihre Hausaufgabenpflicht zu erfüllen. Dazu schaffen wir eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit, indem wir den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Wenn nötig, erhalten sie von uns individuelle Hilfestellung und Ermutigung, angst- und stressfreie Lösungen zu suchen und zu finden.

Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft:

Wir arbeiten miteinander, in einem Raum, erwarten und nehmen Rücksicht, um in möglichst ruhiger und reizarmer Atmosphäre konzentriert arbeiten zu können. Wir ermutigen zu gegenseitiger Hilfestellung und unterstützen Gruppenarbeit.

Das Lernen lernen:

Wir leiten zu einer förderlichen Arbeits- und Zeiteinteilung an. Wir zeigen Wege auf, Schwierigkeiten und Aufgaben selbstständig zu lösen. Wir regen zum Nachdenken an, damit die Lösungen von den Kindern kommen. Wir stellen Bücher und Lernspiele zur Verfügung.

Mut, Selbstbewusstsein und Freude am Lernen:

Das wollen wir stärken, denn eine negative Selbsteinschätzung behindert das Lernen. Nur entspannte und stressfreie Lernfreude erhöht kreatives Denken.



Beginn und Dauer
Mo – Do ca.
ca. 14:00-16:30 Uhr

Freitags:
hausaufgabenfrei

Freie
Platzwahl

Einstimmung:
Ruhe- und Stilleübungen,
Konzentrationsübungen,
Kinesiologie

MIT Liebe lernen

Planung und
Zeiteinteilung

Vollständige Erledigung
der schriftlichen
Hausaufgaben nach
Absprache und Möglichkeit

Die Älteren helfen
den Jüngeren

Jeder darf Fehler machen

Hilfestellung und
Unterstützung
durch die Erzieherinnen

Aus Fehlern wird nicht klug

Lernen und üben
mit den Eltern zu Hause

Nach Absprache auch
Gemeinschaftsarbeit

Freie Entscheidung
ob ausmalen, Gedicht
lernen, lesen, zu Hause
erledigt wird

Gegen 15:15 Uhr Pause
um sich zu bewegen und
sich mit einer kleinen
Brotzeit zu stärken

Angst macht kluge
Leute dumme

Auf Ehrgeiz und
Angstmachen verzichten

Bei Überforderung und
Müdigkeit haben
die Kinder das Recht,
eine Pause zu machen.

Von 17:00-18:00 Uhr
sich selbstständig auf
die Schule vorbereiten
z.B. lesen, Lernspiel

Kinder so annehmen wie
sie sind und nicht auf ihre
Schwächen reduzieren

Eltern interessieren sich
und schließen die Hausauf-
gaben mit ihrem Kind ab

Tagesablauf

Ein Kind durchläuft einen Tag

KIGA:

Frühdienst in der Bärengruppe

8:30 Uhr – 10:30 Uhr
Freispiel mit Bastelangeboten, Festvorbereitungen und Brotzeit

10:30 – 11:00 Uhr
gezielte Beschäftigung

bis 11:45 Uhr
Spiel im Garten

11:45 – 12:30 Uhr
Mittagessen

12:30 – 14:00 Uhr
Freispiel bzw. ruhen und schlafen

14:00 – 15:30 Uhr
Spiel und gezielte Angebote

15.30 – 16:00 Uhr
gemeinsame Brotzeit

bis 18:00 Uhr
Spiel, Angebot und Ausklang

Der hausaufgabenfreie Freitag ist der besondere Tag für Angebote, Aktionen und Unternehmungen.

Dieser Tag endet um 17:00 Uhr.

Hort:

6:45 – 8:30 Uhr
Frühdienst in der Bärengruppe

7:40 Uhr
werden die Schulkinder zur Schule geschickt

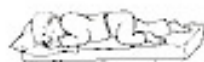
ab 11:10 Uhr
Mittagessen
Nach Unterrichtsende kommen die Kinder und können zu Mittag essen

bis 14:00 Uhr
Freispiel und gezielte Beschäftigung (von Bastelangebot bis zur Festvorbereitung)

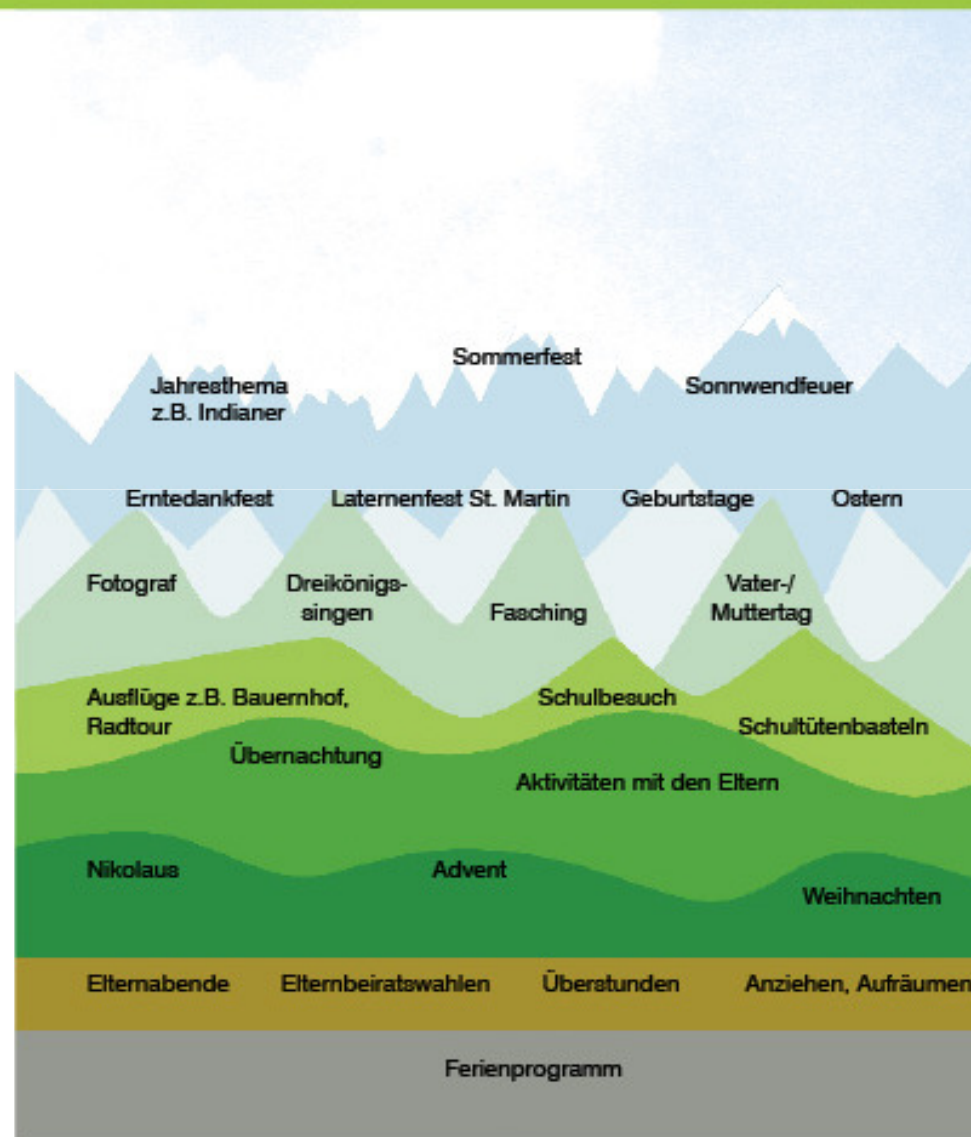
gegen 14:00 Uhr
Hausaufgaben

gegen 15:30 Uhr
Brotzeit-Pause

bis 18:00 Uhr
Angebot und Ausklang



Höhepunkte



Elternbeirat

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Kinderhaus füreinander öffnen. Wir tauschen unsere Vorstellungen über Erziehung mit den Eltern aus und arbeiten zum Wohle des Kindes zusammen. Diese Erziehungspartnerschaft wollen wir auch zu einer Bildungspartnerschaft ausbauen. Wie die Erziehung ist auch die Bildung gemeinsame Aufgabe.

Artikel 14, 3+4

(3) Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat zu wählen. Soweit die Kindertageseinrichtung Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres betreut, soll der Elternbeirat zudem die Zusammenarbeit mit der Grundschule unterstützen.

(4) Der Elternbeirat wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Elternbeirat berät insbesondere über die Jahresplanung, den Umfang der Personalausstattung, die Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern, die Öffnungs- und Schließungszeiten und die Festlegung der Höhe der Elternbeiträge.

Infos:

Tür- und Angelgespräche
Elterngespräche nach Vereinbarung
Elternbriefe
Vor- und Rückblicke
Aushang, Fotos
Empfehlung von Beratungsstellen und Fachdiensten

Austausch:

Stammtisch
Elterncafe Beirat
Tag der offenen Tür
Einführungsabend
Info-Abende
Medien

Aktive Mitarbeit von Eltern:

Festorganisation
Begleiten von Ausflügen
Reportagen
Bastelabende
Mithilfe bei Veranstaltungen
Fortschreiben der Konzeption

Die Elternbefragung ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal, das für alle Kindertageseinrichtungen in Bayern verpflichtend eingeführt wurde und mindestens einmal jährlich durchgeführt wird. Mit der Elternbefragung erhalten Sie die Möglichkeit, Stellung zu nehmen zu allen Belangen des Kinderhauses, Wünsche zu äußern, Vorschläge einzubringen, konstruktive Kritik zu üben und uns durch positive Rückmeldungen zu motivieren und aufzubauen.

Team



Unser Team: Gemeinsam für Ihr Kind

Für den Erfolg unserer Arbeit sind die gemeinsame Zielrichtung, die gegenseitige Achtung und die Kooperationsbereitschaft entscheidend. Fähigkeiten, spezielles Wissen und Können aller Mitarbeiterinnen kommen allen zugute. Somit unterstützen wir uns gegenseitig, analysieren Probleme gemeinsam und meistern diese nach unseren Möglichkeiten und Bedingungen. Wir bringen Bereitschaft mit, neue Erfahrungen zu machen und sorgen miteinander für Weiterentwicklung und Weiterbildung. Dazu dienen die regelmäßigen Teamsitzungen. Diese sind eine wichtige Zeit ohne die Kinder, aber für die Kinder. Sie finden in der Regel einmal wöchentlich im Kindergarten sowie im Hort und je nach Bedarf im großen Team statt, nach dem Motto:

Unsere Themen sind vielfältig:

Wir planen die Arbeit am Kind und im Haus und besprechen den Dienstplan. Wir organisieren Feste, Veranstaltungen und Ausflüge. Informationen und Auswertungen von Fortbildungen werden weitergegeben. Wir nehmen uns Zeit für Fallbesprechungen und suchen gemeinsam Lösungen. Wir überlegen uns, wie wir die Zusammenarbeit mit den Eltern optimieren.

Wir denken einzeln
Wir besprechen miteinander
Wir handeln gemeinsam

Segen

Fünf Gaben
sind dir gegeben,
fünf mögen
mit dir gehen:

Vertrauen
Spiel
Freundschaft
Wachstum
Zuhause.

Auf all
deinen Wegen
sei geborgen
in seiner Hand